



Kurzanalyse Agroforst Jetzt! **Gute Gründe für mehr Agroforst-Förderung in Deutschland 2024**

www.agroforst.jetzt

Jetzt ist es Zeit für mehr Agroforst in Deutschland!

Jetzt durch Agroforst Klima schützen

Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Weltgemeinschaft nicht erst seit der Weltklimakonferenz COP28 steht, und Deutschlands mittelmäßigem Abschneiden¹ in den Umweltrankings von Organisationen wie Germanwatch und dem NewClimate Institut, sind effektive Klimaschutzmaßnahmen dringend zu ergreifen.

Agroforst stellt eine dieser Maßnahmen dar. Anerkannt vom Weltklimarat (IPCC)² als effektiver Weg für natürlichen Klimaschutz, bietet Agroforst das Potenzial, signifikante Mengen Kohlenstoff durch die Integration von Bäumen in landwirtschaftliche Flächen zu binden. Dieser systemische Ansatz ist unerlässlich, um Deutschlands Rolle im globalen Klimaschutz zu stärken. Das hat auch schon eine Vielzahl unterschiedlicher Organisationen wie z. B. Fridays For Future³, der Deutsche Bauernverband, die DLG, Umweltorganisationen wie der NABU⁴ bis hin zu zahlreichen Wissenschaftlern erkannt.⁵

Jetzt durch Agroforst Resilienz für Extremwetterereignisse aufbauen

Das Jahr 2023 war weltweit das heißeste Jahr seit der Industrialisierung⁶ und weitere Rekordjahre sind zu erwarten. Ein deutliches Zeichen dafür, dass der Klimawandel zu immer unvorhersehbareren Wetterereignissen führt. Diese Entwicklung stellt eine besondere Herausforderung für die Landwirtschaft dar, da der Anbau unter diesen extremen Bedingungen zunehmend schwieriger wird.

Agroforstsysteme bieten in diesem Kontext eine wirksame Lösung. Bäume und Sträucher tragen maßgeblich zur Bodenstabilisierung bei und verringern Erosion. Ihre tief reichenden Wurzelsysteme verbessern die Bodenstruktur und erhöhen die Wasserrückhaltekapazität, was in Zeiten von Dürre und Starkregenereignissen von entscheidender Bedeutung ist. Außerdem sorgen Gehölze für ein kühlendes Mikroklima und bremsen den Boden austrocknende Winde. Damit tragen sie sowohl im Ackerbau als auch in der Weidetierhaltung erheblich dazu bei, Hitzewellen abzumildern, Erträge zu stabilisieren und das Tierwohl zu erhöhen. Die Vielfalt von Agroforstsystemen sorgt für eine höhere Resilienz gegenüber extremen Wetterbedingungen.

¹ ZEIT Artikel (Dezember 2023) – Deutschland im Klima-Ranking "mittelmäßig"

<https://www.zeit.de/news/2023-12/08/deutschland-verbessert-sich-leicht-im-klimaschutz-ranking>

² ipcc Climate Change 2023, Synthesis Report, Summary for Policymakers

https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf

³ Stellungnahme Fridays For Future <https://fridaysforfuture.de/mehr-baeume-auf-den-acker-agroforstsysteme-wirksam-unterstuetzen/>

⁴ Studie von BCG und NABU: „Der Weg zu Regenerativer Landwirtschaft in Deutschland – und darüber hinaus“

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/umweltschutz/32775.html>

⁵ Offener Brief für mehr Agroforst 2023

<https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2023/05/Forderungen-Offener-Brief-Jetzt-Umsetzung-von-Agroforstsystemen-voranbringen.pdf>

⁶ Tagesschau (November 2023) <https://www.tagesschau.de/ausland/klimawandel-hitze-extremwetter-100.html>

Jetzt durch Agroforst Biodiversität stärken

Die rapide Abnahme der Artenvielfalt in Deutschland ist alarmierend. Aktuelle Studien zeigen, dass insbesondere wirbellose Tiere wie Insekten und Schmetterlinge durch eine strukturarme Landwirtschaft vom Aussterben bedroht sind.⁷ Zudem haben Untersuchungen in verschiedenen Bundesländern strukturarme Flächen, sogenannte Biodiversitäts-Coldspots,⁸ identifiziert, was die Notwendigkeit der Vernetzung von Flächen durch strukturreiche Landwirtschaft unterstreicht. Aktuelle Maßnahmen konnten den Rückgang der Biodiversität bisher nicht verlangsamen.

Agroforstsysteme bieten ein enormes Potenzial, flächendeckend die Agrobiodiversität zu steigern. Durch die Integration von Bäumen und Sträuchern in landwirtschaftliche Nutzflächen entstehen vielfältige Lebens- und Rückzugsräume für verschiedene Tierarten. Agroforstsysteme erhöhen die biologische Vielfalt. Zudem fördert gerade die hohe Struktur- und Gehölzartenvielfalt auch das ökologische Gleichgewicht. Agroforst ist daher ein Schlüsselement, um der Biodiversitätskrise entgegenzuwirken und nachhaltige, lebenswerte Ökosysteme in der Landwirtschaft zu fördern.

Jetzt durch Agroforst Flächen- produktivität steigern

Die Dringlichkeit, die weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln, Viehfutter und Biokraftstoffen zu befriedigen, wird immer offensichtlicher. Ein Bericht der Welternährungsorganisation (FAO) aus dem Jahr 2021 verdeutlicht, dass bis 2050 die Produktion im Vergleich zum Jahr 2012 um fast 50 % weltweit gesteigert werden muss. Zudem wird immer mehr Biomasse für die wachsende Bioökonomie-Industrie benötigt. Gleichzeitig führt die Intensivierung der Landwirtschaft zu einer Degradierung der Böden, was das Risiko des Kollabierens von Ökosystemen erhöht.⁹

In diesem Kontext bietet Agroforst ein enormes Potenzial zum Erhalt und zur Steigerung der Flächenproduktivität und Ernährungssicherheit. Durch die Nutzung von Agroforstsystemen kann, auch in der gemäßigten Klimazone Europas, auf der gleichen Fläche eine um bis zu 1,3-fach höhere Produktivität erreicht werden.¹⁰ Dies ist auf eine effizientere Nutzung der Photosyntheseleistung und das verbesserte Mikroklima zurückzuführen. Agroforst stellt somit eine innovative Lösung dar, um die landwirtschaftliche Produktivität zu erhalten bzw. noch weiter zu steigern und gleichzeitig die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit zu gewährleisten.

Jetzt mit der Zivilgesellschaft durch Agroforst sichtbare Veränderungen schaffen

Gerade jetzt, wo die Unzufriedenheit mit der Bundesregierung ein historisches Hoch erreicht hat¹¹ und die Politikverdrossenheit in Deutschland wächst, ist es essenziell, pragmatische und in kurzer Zeit sichtbare Maßnahmen zu initiieren.

Agroforstsysteme bieten Kommunen eine einzigartige Möglichkeit, diesen Wandel sichtbar zu machen. Im wahrsten Sinne des Wortes können Bürger:innen innerhalb weniger Jahre die Veränderung auf dem Feld beim sonntäglichen Spaziergang wachsen sehen. Auch heute schon engagieren sich Bürger:innen aktiv für Agroforst – sei es durch Citizen Science, Crowdfunding oder gemeinsame Pflanzaktionen.¹² Dies fördert nicht nur das lokale ökologische Bewusstsein, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl.

⁷ Forschung und Lehre (November 2023)

<https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/hat-deutschland-das-artenschutzabkommen-verletzt-6028>

⁸ ZALF / Nabu Studie (2023) <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/landwirtschaft/230919-nabu-zalf-studie-landschaftselemente.pdf>

⁹ Top Agrar (2021) <https://www.topagrar.com/acker/news/landwirtschaft-setzt-weltweit-oekosysteme-unter-druck-12767338.html>

¹⁰ Sesemann et al. https://www.repository.uti.pt/bitstream/10400.5/18731/1/EURAFIVConf_Seserman_DM_et_all_page_26_29.pdf (2018), Graves et. al. <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0304380010001420> (2010)

¹¹ ZEIT (August 2023) <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-08/bundesregierung-ampel-zufriedenheit-umfrage>

¹² Beispielsweise das Citizen Science Projekt <https://agroforst-monitoring.de/> oder die erfolgreichen Crowdfunding Kampagnen von Resola e.V.

Daher:

Es ist wichtig, dass die Bundesregierung Agroforst institutionell und finanziell stärkt, sodass 2024 für Deutschland ein Jahr der Agroforstwirtschaft wird.

Eine Förderung von Agroforst im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz kann ein wichtiger erster Schritt in diese Richtung sein. Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz und weitere Programme sollten mit umfassenden Mitteln für Agroforst ausgestattet werden, um das angestrebte Ziel der Bundesregierung von 200.000 ha Agroforst-Gehölzfläche bis 2026¹³ zu erreichen.

¹³ Nach GAP Rahmenplan, https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2023/11/P2023-11-20_PM_Flaechenziel-Agroforstwirtschaft-verfehlt.pdf

Praxisnahe Förderung
**Gestaltungsprinzipien für
Agroforst-Förderungen
2024**

Gestaltungsprinzipien für eine pragmatische Agroforst-Förderung

Dieses Dokument enthält praxisnahe Leitprinzipien für die Gestaltung von Fördermaßnahmen für Agroforstsysteme in Deutschland. Sie dienen unter anderem als Hilfestellung bei der Entwicklung einer Förderrichtlinie für Agroforst im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz.

1

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... groß gedacht werden! – Jetzt ist die Chance, Agroforst einen Schwung in die Fläche zu verleihen und damit aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Die Bewirtschaftungsform "Agroforst" ist eine Maßnahme, die schnell und sichtbar zu wirksamem Klimaschutz durch CO₂-Bindung und THG-Minderung führen kann, bei gleichzeitiger Steigerung der Resilienz unserer landwirtschaftlichen Primärproduktion. Beispielsweise könnte ein Fördervolumen von 500 Mio € (bei einer Förderung von durchschnittlich 10.000 € pro ha Gehölzfläche) bis zu 50.000 ha Gehölzfläche und 500.000 ha Agroforst-Fläche (bei durchschnittlich 10 % Gehölzfläche) bewirken. Diese Maßnahme hätte eine sehr hohe Klimawirksamkeit und würde einer immensen THG-Minderungswirkung von jährlich bis zu 520.000 tCO₂e¹⁴ entsprechen.

2

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... die Agrobiodiversität mit dem Klima- und Ressourcenschutz, der Produktivität und der Klimaresilienz bestmöglich verbinden und entsprechende Agroforstsysteme höher honorieren.

Neben einer hohen Klimawirksamkeit sind Agroforstsysteme auch für die Biodiversität förderlich. Hierbei sorgen artenreiche Agroforstsysteme für eine verbesserte Agrobiodiversität und Strukturvielfalt mit noch positiveren Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Eine Förderung sollte daher nach Gehölzarten-Diversität gestaffelt sein und unterscheiden. Eine zentrale Zielsetzung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz, effektiven Klimaschutz mit der Förderung der biologischen Vielfalt zu verbinden, ließe sich auf diesem Wege wirksam, langfristig und kosteneffektiv erreichen.

3

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... auf Planungssicherheit der Landwirtschaftsbetriebe abzielen und Sorgen und Unsicherheiten berücksichtigen.

Landwirtschaftliche Betriebe sind die wesentlichen Akteure und Umsetzer für positive Veränderung in der Praxis. Daher sollten ihre Bedürfnisse nach Nutzungssicherheit und Flexibilität für die gesamte Nutzungsdauer berücksichtigt werden. Speziell die fehlende Harmonisierung von Agroforst als landwirtschaftliche Nutzung einerseits und dem Naturschutzrecht andererseits macht es für Praktiker:innen schwer: es bestehen z. B. Unsicherheiten rund um Biotopschutz, Agroforst in Schutzgebieten oder dessen nachträgliche Umwandlung in Landschaftselemente. Eine Förderung, die diese Sorgen berücksichtigt und die Bewirtschaftung und ggf. Rekultivierung nicht als Eingriff wertet, hätte in der Praxis eine große Akzeptanz.

¹⁴ Berechnung: laut Umweltbundesamt beträgt die THG-Minderung bei Agroforst je Hektar Gehölzfläche 10,4 t CO₂e / Jahr; also sind 10,4 * 50.000 = 520.000, https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/103_2023_texte_klimaschutz_in_der_gap.pdf

4

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... möglichst viele Praktiker:innen erreichen!

Eine gestaffelte Förderung nach Fläche würde den Einstieg und die Umsetzung in der Praxis erleichtern. Beispielsweise könnten bei einer Etablierungsförderung die ersten 10 ha Gehölzfläche pro Betrieb mit 100 % Förderung und weitere ha mit geringerer Förderung bedacht werden. So könnten viele Praktiker:innen zu einem Startimpuls befähigt werden.

5

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... sich auf die Langlebigkeit der Wirkung auf Betriebsebene beziehen, nicht auf die Fläche.

Förderungen für Agroforst mit Grundbucheintrag erfahren in der Praxis keine Zustimmung. Förderungen könnten die langlebige Wirkung durch betriebliche Verpflichtungen verankern, beispielsweise indem ein Betrieb sich über einen mehrjährigen Zeitraum zu einem prozentualen Anteil von Gehölzfläche in seiner Flächenbewirtschaftung verpflichtet.

6

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... integrativ gedacht werden.

Viele Akteur:innen möchten sich an der Agroforst-Bewegung beteiligen, daher sollten begünstigte Zahlungsempfänger:innen nicht ausschließlich auf landwirtschaftliche Betriebe beschränkt sein. Gerade Kommunen, die an Wärme-, Hochwasser- oder allgemeinen Klimaanpassungsstrategien arbeiten oder Vereine und Genossenschaften, die beispielsweise solidarische Landwirtschaften betreiben, können wichtige Akteur:innen und damit Zahlungsempfänger:innen für Agroforstsysteme sein.

7

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... ohne bürokratische Hürden und bundesweit in Anspruch genommen werden können!

Für die Umsetzung von Agroforst in Deutschland sollte auf bürokratische Hürden wie Genehmigungspflichten, Nutzungskonzepte oder hohe Mindestinvestitionssummen verzichtet werden. Außerdem ist es empfehlenswert, eine zentrale, bundesweite und beratende Ausgabestelle für die Förderung zu etablieren.

8

Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... sich vorläufig an der Agroforst-Definition der GAPDZV ausrichten.

Auch wenn die GAPDZV-Definition nicht gänzlich der gelebten Vielfalt von Agroforst-Visionen der Praktiker:innen entspricht, empfiehlt es sich, vorerst auf diese rechtliche Definition zurückzugreifen. Im Gegensatz zu den erweiterten Anforderungen der Öko-Regelung 3 schafft die GAPDZV eine größtmögliche Flexibilität in Planung und Gestaltung der Agroforstsysteme bei gleichzeitiger Rechtssicherheit nach EU-Recht.

9

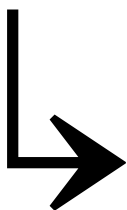
Eine praxisnahe und skalierbare Agroforst-Förderung in Deutschland sollte...

... erreichte politische Errungenschaften und Kompromisse, wie die GAK-finanzierten Landesprogramme nicht gefährden, sondern darauf aufbauen und diese ergänzen.

Förderungen für Agroforst sind ein essenzieller Startimpuls für Veränderungen in der Kulturlandschaft. Das Ersetzen bestehender Förderungen für Agroforst im Rahmen des GAK-Rahmenplans sollte nur bei einer deutlich verbesserten nationalen Förderung in Betracht gezogen werden. Auch andere Förderansätze, wie die Förderung der Flächenbereitstellung, könnten eine Ergänzung außerhalb einer Doppelförderung darstellen.

Diese Kurzanalyse wurde in gemeinsamer Arbeit von den folgenden Autoren erstellt: Christian Böhm (DeFAF), Philipp Burckhardt (Farm-Food-Climate, ProjectTogether, Koordination der Arbeitsgruppe), Daniel Fischer (AbL), Jochen Fritz (Baumland Kampagne), Tobias Hoppe (Bioland), Simon Kraemer (NABU), Christoph Meixner (Triebwerk), Malin Tiebel (Baumland Kampagne), Andrea Vogel (AbL), Janos Wack (Triebwerk), Jana Werner (Biokreis), Wolfgang Zehlius-Eckert (DeFAF).

Viele Organisationen unterstützen die guten Gründe für mehr Agroforst Förderung in Deutschland 2024



Möchtest du auch Agroforst in Deutschland fördern und über das Bündnis informiert bleiben?
 Dann unterstütze uns jetzt unter www.agroforst.jetzt